



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Kurtze Summa der Disputation vom Sacrament zu Marburg gehalten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

glauben/denen/So da mich dargeben/als hab ich mangel/Ich
hab leider mehr/sonderlich von E. C. f. G. denn ich im Ge-
wissen vertragen kan/Mir gebürt auch/als ein Prediger/
nicht vberflus zu haben/Beger es auch nicht.

Darumb ich auch E. C. f. G. allzumilde vnd gnedige
gunst also spüre/Das ich mich gleich fürchte/Denn ich ja nicht
gern hie in diesem Leben wolte mit denen erfinden werden/
Zu welchen Christus spricht/Wehe euch Reichen jr habt ewren
Lohn dahin. Zu dem auch/weltlich zu reden/wolte ich auch
nicht gerne E. C. f. G. beschwerlich sein/Als der ich weis/das
E. C. f. G. des gebens so viel hat/Das sie freilich zu solchem
Stand nichts vbrigs haben mügen/Denn zu viel/zureißt den
Sack.

Demnach/wiewol es zu viel were geweest/an dem Leber/
farben tuch/Auff das ich aber E. C. f. G. danckbar sey/Wil
ich auch E. C. f. G. zu ehren den schwarzen Rock tragen/
Wiewol er mir noch ja zu köstlich ist/Vnd/wo es nicht E. C.
f. G. Geschehe were/ich nimermehr solchen Rock tragen
künde.

Bitte derhalben E. C. f. G. wolten harren/bis ich selb-
ber klag vnd bitte. Auff das ich durch solch zuerkomen/
E. C. f. G. nicht schew werde/für andere zu bitten/die viel
würdiger sind solcher gnaden. Denn E. C. f. G. thut mir on
das zu viel/Christus wird vnd sol es gnediglich vnd reich-
lich erstatten/Das bitte ich von Herzen. ANNO. 17. Augusti
M. D. XXIX.

E. C. f. G.

vnterthaner

M. L.

Kurtze Summa der Dispu-
tation/vom Sacrament zu Marburg gehalten/dem
Durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd Herrn/Herrn
Heinrich/Herkog zu Sachsen etc. gestellet.

Durch Philip. Melanthon.

Anno M. D. XXIX.

Der

Kurze Summa der Disputation vom Sacra.



Er Durchleuchtig Hochgeborne Fürst / M. G. H. der Landgrau zu Hessen / hat diese nachgeschriebene gefoddert / auff Michaelis / Anno M. D. X. XIX. zu Marburg zu erscheinen / Sich mit einander zu vnterreden vom heiligen Sacrament des Leibs vnd Bluts vnsers Werrn Ihesu Christi. Vnd sind zu Marburg einkomen erstlich Decolampadius / Zwinglius / Bucerus / vnd Debio. Darnach D. M. Luther. Justus Jonas / Philip. Melanthon. Zu letzt auch Andreas. Osiander von Nürnberg / Johan Brentius von Walsle / Stephanns Agricola von Augsburg.

Als D. M. Luther komen / Hat M. G. H. der Landgrau / erstlich befohlen / Das sich D. Luther mit dem Decolampad allein / vnd Zwinglius mit Philippo Melan. auch allein vnterreden solten. Dessen befehl nach / haben diese mit einander gehandelt. D. Luther hat Decolampad fürgehalten / viel Artikel / Davon er etlich zum teil vnrecht geschrieben / Zum teil / beschwerlich Reden erschollen / Das mehr vnd grösser irrtum zu besorgen. Von solchen Artikeln hat Philip. Melanthon mit Zwingel gehandelt / Vnd sind nemlich diese gewesen.

Zwingel hette vnrecht geschrieben / De peccato originali / Das Erbsünde nicht solt Sünde sein / das auch die Tauff nicht dazu dienet / das dadurch die Erbsünde den Kindern vergeben werde. Item / vom Sacrament des Leibs vnd Bluts vnsers Werrn Ihesu Christi / hette er vnrecht geschrieben / Das Leib vnd Blut Christi nicht warhaffig im Sacrament sind.

Item / De usu verbi & Sacramentorum / Iren sie nicht / Das wort vnd Sacrament instituiret / das dadurch der D. Geist gegeben werde. Derhalben *ministerium verbi & Sacramentorum in Ecclesia* leichtlich fallen möchte. Item man sagt / das sich etliche bey ihnen hören lassen / Als halten sie nicht recht von der Gottheit Christi.

Darauff Zwingel geantwortet / Erstlich von der Gottheit Christi / Das er allzeit gehalten / vnd noch halte / Das Christus warhaffiger Gott vnd Mensch sey. Item / das er auch sonst halte *de Trinitate* wie Synodus Nicena geleret. Es gehe in aber nicht an / Das etliche droben im Lande gewesen / von denen vngeschickliche Reden gehört. Zwingel get auch an / das Netzer ein widerentfer / Der zu Cosnitz gerichtet / *contra diuinitatem Christi* / ein Buch geschrieben hab / Welches er (Zwingel) verhalten / das es nicht ans liecht komen.

Vn den andern Artikeln / nemlich / von der Erbsünde / Item / das der D. Geist durchs wort vnd Sacrament nicht geben werde / Ist viel disputirt worden / Wie viel dran gelegen / Vnd ist Zwingel hiern gern von seinen Schrifften gefallen.

Darnach ward gered vom Artikel des Sacraments / Was aber Zwingel vnd Decolampad fürwenden / zu schutz irer Lere / Dat man in der öffentlichen Vnterede gehört. Denn dieweil man von diesem Artikel nicht war enig worden / Wolte M. G. H. das man ein mal

mal davon handelt / Bey solcher Unterrede / wolte S. F. B. selbs sein / vnd etliche von den Rechten zu sich ziehen.

Als nu die öffentliche Unterrede ward angefangen / Zeigt Luther an / Das die not fodderete / von der gantzen Summa Christlicher Lere mit jnen zu reden / Denn man fünde in Zwingels Schrifften viel Irthumb / So hetten sie auch wenig de iustificacione geletet / Das zu besorgen / das sie nicht viel vom Euangelio wissen.

Im andern / Protestirt Luther / Das er wüßte / das er vom Sacrament recht geschrieben / Wolte auch dabey bleiben / So aber Decolampad vnd Zingel vermeinten etwas auffzubringen wider die Warheit / Das wolte er anhören vnd verlegen.

Wider redet Zwingel / Man were nicht zusamen kommen von andern Artikeln zu reden / Sondern allein vom Sacrament / Doch so man davon einig würde / Wolte er auch von andern Sachen reden. Als so ward der Artikel vom Sacrament allein fürgenommen / vnd wirden fürnemlich drey Argument gehandelt. Drey Argumente fürnemlich gehandelt.

Als erste / Johan. 6. hab Christus gesprochen / Das Fleisch sey nicht nütze / Darumb sol man nicht im Sacrament verstopfen / das Fleisch da sey / Denn fleischliche niessung sey nicht nütze. Das verlegt Luther also / Das diese wort *Caro non prodest quicquid* sollen nicht von seinem Fleisch verstanden werden. Denner hat zunor gesprochen / Sein Fleisch bring das Leben / Sondern vom Fleisch / da nicht Geist bey ist / Darumb setz Christus dazu / *Spiritus est. qui uiuificat.* Vnd wil sagen / Unser Fleisch sey kein nütze / verstehe Gottes werck nicht / Es were ja ein schreckliche Rede / Das Christus Fleisch kein nütze sein solte.

Vnd ob man schon das zuliesse / Das Christus von seinem Fleisch geredet / *Caro non prodest quicquid* / Möcht doch Zwingel seine meinung vom Sacrament nicht daraus erzwingen / Denn diese wort sage nicht / Das Christus Leib im Sacrament nicht sey / Sondern / so man schon zuliesse / Das sie von Christus Fleisch zuersehen / Mögen dahin gedeutet werden / Das Christus Fleisch nicht nütze sey denen / so nicht gleichen / Wie auch diese wort Augustinus ausleget. Denn Christus wil / das Fleisch one Geist nicht nütze sey / Darumb er denn dazu setz / *Spiritus est. qui uiuificat.*

Als ander Argument war Vernunfft / Ein Leib müge nicht an vielen orten sein. Nu sey Christus Leib im Dimel etc. Von diesem Argument war ein seer langer zank. Luther sagt / Natürlich vernunfft solte nicht / könne auch nicht die allmechtigkeit Gottes richten. Zwingel sagt / Gott gebe vns nicht solche vnbegreifliche ding für / Solche vngeschickte Rede empfielen jm / So doch Christliche lere viel vnbegreiflicher / höher Artikel hat / Als / Das Gott Mensch worden / Das dieselbig Person Christus / so warer Gott ist / gestorben. Zwingel sagt auch / wie solche grosse werck durch böse Priester geschehen möchten / das Christus Leib dahin gebracht würde.

Darauff

Kurze Summa der Disputation vom Sacra.

Drauff Luther geantwort/ein klaren Bericht gethan/Das
solchs geschehe/Nicht aus des Priesters verdienst/Sondern aus Chri-
stus ordnung/Dieweil solchs Christus befohlen/So geschehe es/Also
so sol auch gehalten werden von krafft des Worts/vnd aller Sacra-
ment. Das sie krefftig sind vnd wirken/Nicht aus verdienst oder Be-
ligkeit des Priesters oder Predigers/sondern aus krafft göttlicher We-
Error Donatistaram, mung/vnd göttlichs Befelchs. Es sey auch Error Donatistaram, Das Sacra-
mentia nicht krefftig sind/so von bösen Priestern gehandelt werden. Auf
diesen guten Bericht Luthers replicirt Zwingel nicht.

DAS dritte Argument/trieb Decolampadius/Sacrament
sind Zeichen/Darumb sol man verstehen/das sie etwas be-
deuten/Verhalben sol auch hie verstanden werden/Das
der Leib Christi allein bedeutet werde/vnd nicht da sey.

Auff solch Argument ward geantwort/Das es war sey/das Sa-
cramenta zeichen sind/Aber wir sollen sie nicht anders deuten/denn
wie sie Christus hat gedentet. Item/das Sacramenta zeichen sind/so
verstanden werden fürnemlich/Das sie die angehangen Promission be-
deuten. Also bedeutet die Beschneitung fürnemlich das wort/das Gott
daran henget/Er wolte gnedig sein/Vnd so einer ein andere Deutung
suchen wolt/Als das Beschneitung bedeutet castelung des Leibs/Wo-
re es ein vnnütze Deutung/So er die andere Deutung der Promission/
welche die fürnemest ist/nicht achtet. Darumb solt man in deutung
nicht freuentlich handeln/Sondern sehen/wie sich Gottes wort selber
deutet.

Zuletzt wurden viel spräche aus den Vetern gelesen/Dadurch
Zwingle vnd Decolampadius vermeineten/ire Sachen zu erhal-
ten/Es waren aber weitleufftliche Sprüche/deren etliche gar nicht
vom Sacrament geredt waren/Als/Das ein Leib ein Raum mus
haben/Item/Das Christus einen waren Leib habe. Dagegen wur-
den M. G. D. dem Landgrauen/viel klarer Sprüche aus den Vetern
schriftlich zugestellet/Die da leren/Das warer Leib vnd Blut Christi
im Abendmal sind.

Als ist die summa der gehalten Unterrede kürzlich verfasst/
Vnd bestund also D. Luther auff seiner meinung/Das warer Leib vnd
Blut Christi im Abendmal sey. Die Widerpart wolten nicht von irem
gefassien glauben weichen. Begerten aber D. Luther solte sie annehmen
als Brüder. Solches hat D. M. in keinen wege wöllen willigen/Da-
sie auch hart angeredt/Das in seer wunder neme/Wie sie in für ein
Bruder halten könten/So sie anders ire Lere für recht halten/Es ist
ein zeichen/Das sie irer Sache nicht gros achten.

Doch zuuerhütung weiter Irthum vnd vneinigheit/Isi die
dacht worden/Das etliche Artikel gestellet wurden/Welche durch
den Druet ausgangen/In denselbigen haben Zwingelins vnd Deco-
lampadius gern in allen Stücken Luthers meinung gefolget/Allein
vom Sacrament haben sie nicht folgen wöllen/Denn die Sache ist
zu weit

Zu weit gefürt. Es ist aber hoffnung/das sie es fallen lassen/So ein Postulat gute wege hierin fürneme/Gott gebe seine gnade.

Dieser nachgeschriebenen Artickeln / haben sich die herunter geschriebene zu Marburg verglichen. 3. Octobris.

Anno M. D. XXIX.



Im ersten / Das wir beiderseits eintrechtiglich glauben/vnd halten / Das ein einiger / rechter / natürlicher Gott sey / Schöpffer aller Creaturn / Vnd der selbig Gott einig im Wesen vnd Natur / vnd dreifaltig in Personen / Nemlich / Vater / Son / heiliger Geist / allermassen / wie im Concilio Niceno beschloffen / vnd im Symbolo Niceno gesungen vnd gelesen wird / bey der ganzen Christlichen Kirchen in der Welt.

6.

Im andern / Glauben wir / Das nicht der Vater noch heiliger Geist / sondern der Son Gottes des Vaters / natürlicher Gott / sey Mensch worden / Durch wirkung des H. Geists / on zuthun menschlichen Samens / Geborn von der reinen Jungfrawen Maria leiblich / vollkommen mit Leib vnd Seel / wie ein ander Mensch on alle Sünde.

11.

Im dritten / Das derselbige Gottes vnd Marie Son / vnzertrennete Person Ihesus Christus / sey für vns geereuziget / gestorben / vnd begraben / Auferstanden von den Todten / Aufgefaren gen Himmel / Sitzend zur rechten Gottes / Herr über alle Creaturn / zukünftig zu richten die Lebendigen vnd Todten.

111.

Im vierdten / Glauben wir / Das die Erbsünde sey vns von Adam angeborn vnd geerbet / Vnd sey ein solche Sünde / Das sie alle Menschen verdammet / Vnd wo Ihesus Christus vns nicht zu hülffe komen were / mit seinem Tod vnd Leben / So hetten wir ewiglich daran sterben müssen / Vnd nicht zu Gottes reich vnd seligkeit komen mögen.

1111.

Im fünfften / Glauben wir / Das wir von solcher Sünde / vnd allen andern Sünden / sampt dem ewigen Tod erlöset werden / so wir an solchen Gottes Son / Ihesum Christum für vns gestorben / glauben / Vnd außer solchem Glauben durch keinerley werck / Stand oder Orden etc. los mügen werden von einigē Sünden etc.

v.

Im sechsten / Das solcher Glaube sey eine Gab Gottes / Die wir mit keinen vorgehenden wercken oder verdienst erwerben / Noch aus eigener krafft mögen bekommen / Sondern der H. Geist gibt vnd schafft / wie er wil / denselbigen in unsere Herzen / Wenn wir das Euangelium oder Wort Christi hören.

VI.

REER

30m

... an / Das ... aus ... hebes / 2 ... er ... oder ... her ... is ... rden ... Sacrament ... tivas ... n / Das ... das Sa ... ten / dem ... n sind / ol ... das Gott ... Denung ... ubs / We ... mmission / deutung ... ort selber ... durch ... erhalt ... ar nicht ... am mus ... gen wort ... Desern ... Christi ... erfasset / Leib vnd ... von item ... n / Das ... für ein ... / Es ist ... durch ... Deco ... Allein ... Sache ist ... zu weit

Kurze Summa der Disputation vom Sacra.

vii.

Vm siebenden/ Das solcher Glaube sey vnserer Gerechtigkeit für Gott/ Als vmb welchs willen vns Gott gerecht/ from/ vnd heilig rechnet vnd helt/ on alle werck vnd verdienst/ Vnd dadurch von Sünden/ Tod/ Helle hilffe/ zu Gnaden nimpt/ vnd selig machet/ vmb seines Sons willen/ An welchen wir also glauben/ Vnd dadurch seines Sons Gerechtigkeit/ lebens/ vñ aller güter genießen/ vnd teilhaftig werden/ Darumb alle Klosterleben vnd Gelübde/ als zur seligkeit nütze/ alle verdampft sind.

Von dem eusserlichen wort.

viii.

Vm achten/ Das der H. Geist ordentlich zu reden/ niemand solchen Glauben oder seine Gabe/ gibt/ on fürgehende Predigt/ oder mündlich wort/ oder Euangelio Christi/ Sondern durch vnd mit solchem mündlichen Wort/ wircket vnd spasset den Glauben/ Wie vnd in welchen er wil/ Rom. jo.

Von der Tauffe.

ix.

Vm neunenden/ Das die H. Tauffe sey ein Sacrament/ Das zu solchem Glauben von Gott eingesetzt/ Vnd weil Gottes Gebot/ Ire Baptisate/ vnd Gottes verheiffung/ Qui creditur/ darin ist/ So ist es nicht allein ein ledig zeichen/ oder losung vnter den Christen/ Sondern ein Zeichen vnd werck Gottes/ Darin vnser Glaub gefodert/ Durch welchen wir wider geboren werden.

x.

Vm zehenden/ Das solcher Glaube durch Wirkung des H. Geists/ Hernach/ so wir gerecht vnd heilig dadurch gerechnet vnd worden sind/ gute werck durch vns vber/ Nämlich/ die Liebe gegen dem Nehesten/ beten zu Gott/ vnd leiden alle verfolgung.

Von der Beicht.

xi.

Vm eilfften/ Das die Beicht oder Rathsuchung bey seinem Pfarrherr oder Nehesten/ wol ungezwungen vñ frey sein sol/ Aber doch fast nützlich/ den betrübten/ angefochten/ oder mit Sünden beladenen/ oder in irrthum gefallenen Gewissen/ Allen meist vmb der Absolution oder Tröstung willen/ des Euangelij Welchs die rechte Absolution ist.

Von der Oberkeit.

xii.

Vm zwelfften/ Das alle Oberkeit vñ weltlich Gesetz/ Gericht vnd Ordnung/ wo sie sind/ ein rechter guter stand sind/ Vnd nicht

nichts verboten/Wie etliche Bepfliche vnd widerteuffer leren vnd halten / Sondern das ein Christ / so dazu geruffen oder geborn / wol kan durch den Glauben Christi selig werden / Gleich wie Vater vnd Mutter stand / Herrn vnd Frawen stand.

Im dreizehenden / Das man heisse Tradition / Menschliche Ordnung in geistlichen oder Kirchen geschehen / Wo sie nicht wider offentlich Gottes wort streben / Mag man frey halten oder lassen / darnach die Leute sind / mit denen wir ombgehen / in allen wegen vnnötige / Ergernus zuuerhüten / frieden zu dienste / Das auch die Lere / so Pfaffen Ehe verbeut / Teufels Lere sey.

XIII.

Vom Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi.

Im vierzehenden / Gleuben wir vnd halten alle / von dem Abendmal vnfers lieben HErrn Ihesu Christi / Das man beide Gestalt nach der Einsetzung brauchen sol / Das auch die Messe nicht ein werck ist / Damit einer dem andern / Tod vnd Leibendig gnade erlange / Das auch das Sacrament des Altars / sey ein Sacrament des waren Leibs vnd Bluts Ihesu Christi / Vnd die geistliche Messung desselbigen Leibs vnd Bluts / einem iglichen Christen fürnemlich von nöten. Desgleichen den brauch des Sacraments / wie das Wort von Gott dem allmechtigen / gegeben vnd geordnet sey / Damit die schwachen Gewissen zum Glauben vnd lieb zu bewegen / durch den H. Geist.

XIIII.

Vnd wiewol aber wir vns (Ob der ware Leib vnd Blut Christi leiblich im Brot vñ Wein sey) diese zeit nicht verglichen haben / So sol doch ein Teil gegen dem andern Christliche Lieb / so ferne jedes Gewissen jener mehr leiden kan / erzeigen / Vnd beide Teil Gott den allmechtigen fleissig bitten / Das er vns durch seinen Geist / in dem rechten verstand bestettigen wölle / Amen.

Martinus Lutherus.
Philippus Melanthon.
Iustus Jonas.
Andreas Osiander.
Johannes Brentius.
Stephanus Agricola.
Johannes Decolampadius.
Ulricus Zwinglius.
Martinus Bucerus.
Gaspar Hedio.

¶ Christliche